

1912

Am 9. März wird berichtet, daß im Jahre 1915 das zweite Geleise in der Strecke Schwarzach-St. Veit-Wörgl beginnen und die Arbeit sich auf 3 Jahre, also bis gegen Ende 1915, erstrecken wird. Interessant ist eine Darstellung am 27. Juli, die sich mit der Einbeziehung Lofers in eine mögliche Bahnverbindung beschäftigt. Ursprünglich war die Verbindung von Salzburg über Reichenhall und Lofer nach St. Johann gedacht, doch hat gegen diesen anfänglich als Hauptplan geplanten Projekt die königlich-bayerische Regierung eine entschieden ablehnende Haltung eingenommen und die Errichtung auch einer Bahn niederer Ordnung abgelehnt.

Es wurden sodann Überlegungen angestellt, ob nicht statt des zweiten Gleises von Saalfelden nach St. Johann eine zweite Linie von Saalfelden über Lofer nach St. Johann geschaffen werden sollte. Die Berechnungen haben aber ergeben, daß die Baukosten eines zweiten Gleises auf der 35,3 km langen Strecke Saalfelden-Hochfilzen-St. Johann 6,4 Millionen Kronen kosten werden, die 47,4 km lange Herstellung einer Bahn über Lofer täte aber 14 Millionen Kronen erfordern. Außerdem wären durch die längere Strecke höhere Betriebskosten entstanden und auch die Trassenführung wäre ungünstiger gewesen.